



„Der echte Norden ist

nachhaltig

**INTERVIEW MIT DR. BERND BUCHHOLZ,
MINISTER FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR,
ARBEIT, TECHNOLOGIE UND TOURISMUS
DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN**

von Michael Fischer

gut unterwegs!“



„Wir haben viele junge Start-ups, die mit frischen, neuen Ideen die Welt etwas besser machen und dabei natürlich auch Gewinne erzielen wollen. Solche jungen Unternehmen finde ich beeindruckend!“

Er kommt von einem Termin aus der Steinzeit, genauer gesagt im Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf. Dort hat Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, einen Förderbescheid über 2,3 Millionen Euro übergeben. Mit dem Geld wird ein neues Steinzeithaus gebaut, das die Anlage für Einheimische ebenso wie für Tourist*innen noch attraktiver und nachhaltiger macht. Und genau darum geht es in unserem Interview: um nachhaltige Strategien und Maßnahmen, mit denen das Land, seine Menschen und Unternehmen zukunftsfähig unterwegs sind.

Herr Dr. Buchholz, wie weit ist Schleswig-Holstein und seine Unternehmen bei der Verknüpfung von ökonomischem Handeln und nachhaltiger Entwicklung?

Wir sind auf einem guten Weg im echten Norden. Dabei betrachten viele Unternehmen Nachhaltigkeit nicht als einen zu erreichenden Zustand, sondern als eine stetige Entwicklung. Sozial und ökologisch gut unterwegs zu sein und dieses gegenüber den Kunden zu kommunizieren, hat bei Unternehmen heute einen hohen Stellenwert. Hier sind manche schon sehr weit – und andere haben noch eine gute Wegstrecke vor sich. Eines möchte ich in diesem Zusammenhang allerdings betonen: Wenn es um Nachhaltigkeit geht, darf man neben den ökologischen und sozialen Aspekten die Ökonomie nicht vergessen. Es geht auch um wirtschaftliche Nachhaltigkeit, also um profitable, zukunftsfähige Geschäftsmodelle der Unternehmen. Die Wirtschaftlichkeit ist Teil jeder nachhaltigen Strategie. Nachhaltigkeit und soziale Marktwirtschaft sind zwei Seiten einer Medaille.

Sie sind viel unterwegs im Land. Welche innovativen Unternehmen, die mit nachhaltigen Produkten Erfolg haben, haben Sie zuletzt beeindruckt?

Wir haben viele junge Start-ups, die mit frischen, neuen Ideen die Welt etwas besser machen und dabei natürlich auch Gewinne erzielen wollen. Gestern Abend war ich beispielsweise beim Lübecker Start-up Food21. Dieses junge Unternehmen hat eine Lösung mit Künstlicher Intelligenz entwickelt, mit der Vorhersagen über Produktabsätze möglich sind, Kosten und Lebensmittelverluste

reduziert und darüber hinaus nachhaltiges Handeln gegenüber den Kunden nachweisbar gemacht werden können. Solche jungen Unternehmen finde ich beeindruckend!

Bei einer nachhaltigen Gestaltung unserer Welt ist nationale und internationale Zusammenarbeit gefragt. Inwieweit kann ein kleines Land wie Schleswig-Holstein hier seinen Beitrag leisten?

Wir sind zwar ein kleines Land, aber wir müssen uns selbst nicht klein machen. Über den Tellerrand zu gucken und international zusammenzuarbeiten ist ökonomisch ebenso wichtig wie ökologisch. Ein Beispiel: Schleswig-Holstein betreibt gemeinsam mit Hamburg und Bremen ein Northern Germany Innovation Office in San Francisco. Das Office bildet eine Brücke für innovationsorientierte Unternehmen zwischen Norddeutschland und dem Silicon Valley. Es hilft Betrieben dabei, interessante Technologien und innovative Lösungen zu identifizieren, schafft Zugänge zu wichtigen Netzwerken und potenziellen Kooperationspartnern und unterstützt amerikanische Unternehmen und Start-ups, die Interesse an Kooperationen mit norddeutschen Partnern oder am Standort Norddeutschland haben. Auch hier geht es immer wieder um nachhaltige Projekte. Als ich im Herbst 2019 mit einer Delegation von Unternehmen in San Francisco war, haben wir uns zum Beispiel über den amerikanischen Entwicklungsstand bei der personalisierten Ernährung informiert. Da geht es unter anderem um künstlich hergestellte Lebensmittel aus pflanzlichen Rohstoffen. Das sind nachhaltige, innovative Lösungen, die in Zukunft noch stärker weltweit nachgefragt

werden. Und es sind Impulse, die auch Unternehmen aus Schleswig-Holstein aufnehmen und daraus eigene Produkte entwickeln.

Wasserstoff gilt als Energieträger der Zukunft und Klimaretter. Gemeinsam mit den anderen Küstenländern haben Sie vor zwei Jahren die „Norddeutsche Wasserstoffstrategie“ auf den Weg gebracht. Wie weit sind Sie bei der Umsetzung bisher gekommen?

Wasserstoff wird in Zukunft sowohl eine ökologische, als auch ökonomisch bedeutende Rolle spielen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass wir Wasserstoff aus regenerativer Energie gewinnen und er bezahlbar ist. Es geht also darum, Wasserstoff in anderer Form industriell herzustellen und damit eine Wasserstoffwirtschaft im Norden in Gang zu bringen. Dazu gehört eine funktionierende Infrastruktur. Unser Ziel ist hier unter anderem der Bau von 250 Wasserstoff-Tankstellen. Die ersten drei davon sind im Betrieb, viele weitere in Planung. Gemeinsam mit den skandinavischen Ländern wollen wir so eine Wasserstoff-Trasse schaffen, die sowohl mit Wasserstoff betriebene Schwerlastfahrzeuge als auch private PKW versorgt. Mit unserer Strategie waren wir sogar schneller als der Bund am Start, der erst seit 2020 eine Wasserstoffstrategie verfolgt.

Der Ausbau und die Förderung erneuerbarer Energien – insbesondere die der Windkraft – war zuletzt ins Stocken gekommen. Mit welchen Maßnahmen steuert die Landesregierung gegen?

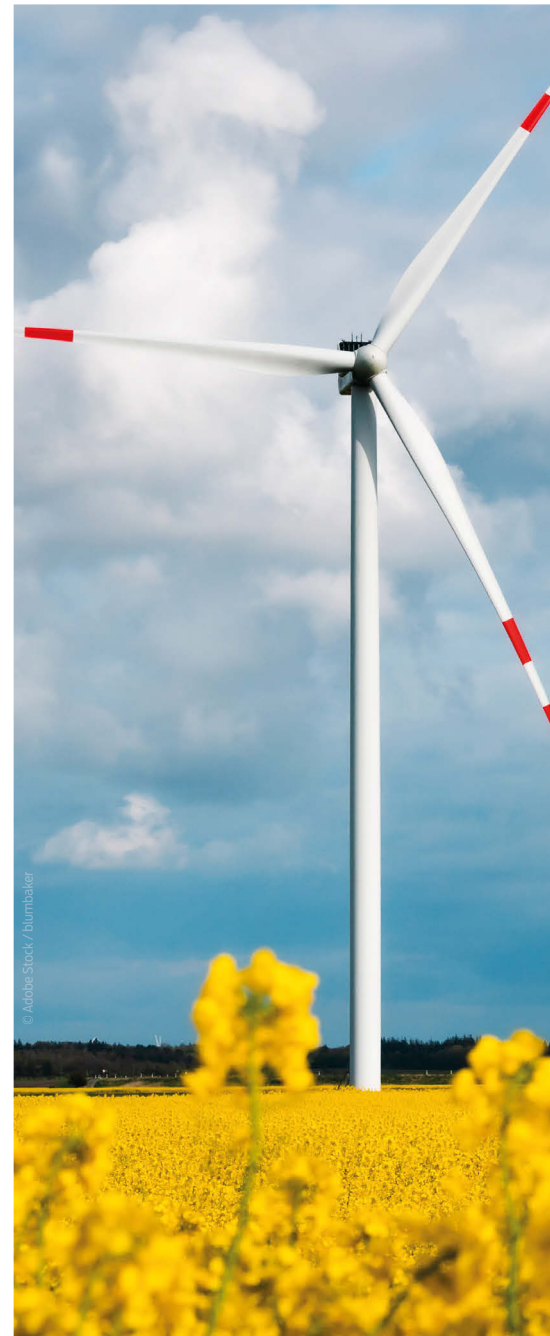
Der Ausbau regenerativer Energien ist tatsächlich etwas ins Stocken geraten. Das lag allerdings an juristischen Problemen, die aus den Regionalplänen und dem Landesentwicklungsplan resultierten. Allerdings gab es immer wieder Ausnahmegenehmigungen für das Errichten von Windkraftanlagen und die Regionalpläne sind mittlerweile neu verfasst. Bei diesem Thema geht es allerdings immer wieder auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. Das eine ist, dass man ein ökologisches Bewusstsein hat und für den Ausbau erneuerbarer Energien ist – das andere, dass man auch dafür ist, wenn diese Anlagen vor der eigenen Haustür errichtet werden. Hier muss

Wie jemand lebt oder wofür er sich beim Konsum entscheidet, ist die Entscheidung jedes Einzelnen. Ich traue den Menschen zu, sich nachhaltig zu verhalten. Und ein solches Verhalten liegt ja ohnehin im Trend. Niemand braucht einen Staat, der als Oberlehrer auftritt und jedem vorschreibt, was man zu essen oder wie er zu leben hat.

ein Ausgleich gefunden werden zwischen ökologischen und ökonomischen Aspekten sowie privaten Interessen der Bewohner in den Regionen. Das ist keine leichte Aufgabe. Deswegen bin ich dafür, dass wir den derzeitigen Deckel für den Bau von Offshore-Anlagen auf See wegbekommen. Auf den Meeren könnten wir noch deutlich mehr Energie gewinnen, um daraus beispielsweise Wasserstoff zu generieren, der mit Hilfe von Pipelines an Land gebracht wird. In Schleswig-Holstein laufen zurzeit mehrere Projekte – etwa mit dem Reallabor Westküste 100 in Heide oder AquaVentus auf Helgoland –, mit denen wir solche Innovationen befördern.

Schleswig-Holstein ist ein starkes Urlaubs-Land. Wie weit ist der echte Norden bei der Umsetzung der Tourismusstrategie 2025 und was braucht es, um insbesondere für einen nachhaltigen Tourismus gut aufgestellt zu sein?

Die Ziele der Tourismusstrategie 2025 haben wir längst erreicht. Deswegen sind wir dabei, uns neue Ziele zu setzen. Hier geht es vor allem um den Ausbau von Ganzjahres-Destinationen. Wir wollen den Touristen noch stärker attraktive Angebote auch im Herbst und Winter bieten. Dabei spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. In diesem Zusammenhang wichtig sind beispielsweise Vereine wie Feinheimisch, der aus Produzenten und gastronomischen Mitgliedern besteht, die nachhaltigen Genuss aus der Region bieten. Und bei uns im Land gibt es schon viele Beherbergungsbetriebe, die ökologisch sehr gut



aufgestellt sind. Der Gast reist zu diesen mit dem guten Gefühl an, dass man an seinem Quartier energieschonend unterwegs ist.

Apropos unterwegs: Wo steht Schleswig-Holstein auf seinem Weg der klimaneutralen Verkehrswende?

Wir sind das Land mit der geringsten Quote von elektrifizierten Eisenbahnstrecken. Zurzeit sind es nur 29 Prozent. Bald neu hinzukommen wird die Strecke Lübeck-Puttgarden. Um nicht warten zu müssen, bis weitere Oberleitungen gespannt werden, haben wir

neue Züge bestellt, die mit Akkus betrieben werden. Bereits 2022 werden wir auf den meisten Strecken im Land batterie-elektrisch unterwegs sein. Diese Akkus laden sich mit Hilfe von Oberleitungsinseln neu auf. Ziel ist, bis 2030 dieselfrei zu fahren, also einen klimaneutralen Bahnverkehr zu haben.

In den urbaneren Regionen wollen wir die tägliche Mobilität mit dem Fahrrad stärker vorantreiben. Das setzt voraus, dass wir die Infrastruktur in Schuss halten und zugleich die Menschen zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad auch bereit sind. Teil unserer Infrastrukturpolitik ist natürlich auch, dass wir

unser Straßennetz instand halten und weiter ausbauen. Schließlich wünscht sich auch der Fahrer eines Elektro- oder Brennstoffzellen-Autos, dass er nicht nur ökologisch unterwegs ist, sondern auch auf guten Straßen an sein Ziel kommt.

Wie steht es um ihre eigene Mobilität?

Meine Frau und ich versuchen, so weit wie möglich nachhaltig unterwegs zu sein. Mein Dienstwagen ist ein Hybrid-Fahrzeug und auch meine Frau hat ein Auto mit Hybrid-Antrieb. Im Urlaub fahren wir gerne und viel Fahrrad.

„Das eine ist, dass man ein ökologisches Bewusstsein hat und für den Ausbau erneuerbarer Energien ist – das andere, dass man auch dafür ist, wenn diese Anlagen vor der eigenen Haustür errichtet werden. Hier muss ein Ausgleich gefunden werden zwischen ökologischen und ökonomischen Aspekten sowie privaten Interessen der Bewohner in den Regionen.“



Wie nachhaltig sind der Privatmensch Bernd Buchholz und seine Familie unterwegs?

Wir achten auf nachhaltigen Konsum. Uns ist wichtig, dass unsere Elektrogeräte möglichst wenig Energie verbrauchen. Und wir essen deutlich weniger Fleisch, als die Generation meiner Eltern. Gut zubereitetes Gemüse ist für uns ein großer Genuss. Als Liberaler ist mir in diesem Zusammenhang allerdings wichtig, nichts absolut zu setzen. Wie jemand lebt oder wofür er sich beim Konsum entscheidet, ist die Entscheidung jedes Einzelnen. Ich traue den Menschen zu, sich nachhaltig zu verhalten. Und ein solches Verhalten liegt ja ohnehin im Trend. Niemand braucht einen Staat, der als Oberlehrer auftritt und jedem vorschreibt, was man zu essen oder wie er zu leben hat.

Herr Minister, vielen Dank für das Gespräch.



Einzigartig und nachhaltig ...

... so präsentieren sich die Hotels Das James Flensburg und Altes Stahlwerk Neumünster.

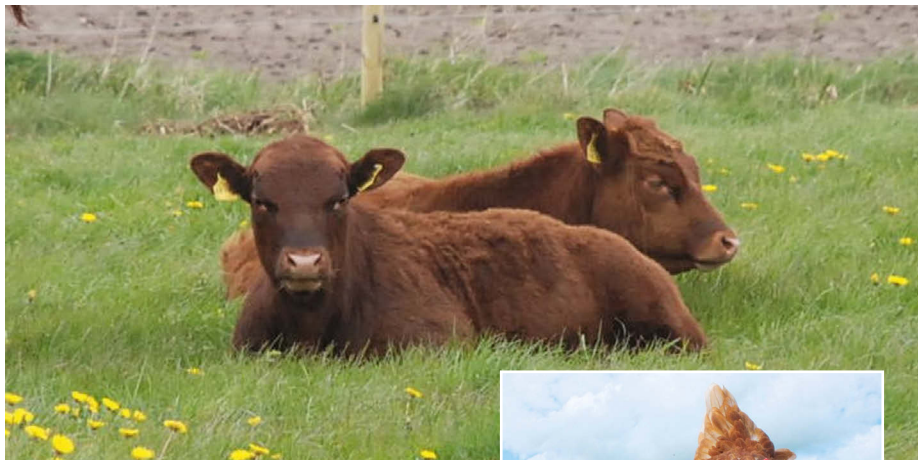
Vor zehn Jahren wurde das Hotel Altes Stahlwerk Neumünster als ein Business & Lifestyle Hotel im Herzen Schleswig-Holsteins erfolgreich etabliert. Hier kann man stilvoll tagen, feiern, Kultur genießen, Essen und Trinken, sich im Day-Spa verwöhnen lassen und bequem übernachten. Die alte Industriearchitektur sowie die hohe Qualität der Frischeküche in den beiden kultigen Restaurants „1500°C“ und „GUSTAVS“ sind beliebte Adressen für entspannten Genuss. Der eigene Honig vom Dach punktet hier zusätzlich.

Zusätzlich zum Hotel Alten Stahlwerk Neumünster wurde am 10. Juli 2020 in Flensburg mit dem Hotel Das James ein weiteres besonderes Haus der beiden Investoren Stephan Johannsen und Jan Pinno eröffnet. Der Name verweist auf den britischen Look des Hauses, das seinen Standort im Hafenviertel Sonwik hat und mit dem urbane Flair des alten Marinegebäudes, seiner umfangreichen Genusswelt und dem einzigartigen Badehaus mit Rooftop-Pool begeistert.

Umweltbewusst

Im Spa „Five Senses“ im James sowie im „SchmelzTiegel“ im Stahlwerk wird auf die manuelle Behandlungsmethode aus dem Hause TEAM DR JOSEPH gesetzt. Diese bio-zertifizierte Naturkosmetik unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle- auch für einen umweltfreundlichen Produktions- und Herstellungsprozess. Damit alles rund läuft, werden beide Betriebe mit 100 Prozent Ökostrom aus schleswig-holsteinischem Wind versorgt – so auch der Hauptsitz in Hörup und die angrenzende James Farm. Letztere ist der Hoflieferant beider Häuser für Eier, Milchprodukte, Käsespezialitäten und Fleisch-erzeugnisse. Landwirte und Köche arbeiten dabei Hand in Hand und der Gast profitiert davon, denn frischer und nachhaltiger kann es in kaum einer Hotelküche zugehen. Eine sympathische wie genussvolle Zusammenarbeit, die nur Gewinnende kennt: die Tiere, die Gäste, die Mitarbeiter*innen. Eine echte große Familie!





Die James Farm

Die James Farm öffnet im September Tor und Tür. Sie ist ein moderner landwirtschaftlicher Betrieb auf 120 Hektar, der seine Produkte selbst herstellt, verarbeitet und veredelt. Es leben hier traditionelle, regionale Rassen wie das Husumer Protestschwein, Duroc sowie Wollschweine, die eine hohe Qualität in den Erzeugnissen versprechen und gesunden, langlebigen Nachwuchs hervorbringen. Angestrebt werden auf der James Farm 150 Landschweine, deren Haltung auf Stroh in einem Offenstall mit Auslauf erfolgt. In der Nachbarschaft grasen 20 Rotbunte DN Milchkühe.



nötig sind. Auch 440 glückliche Hühner scharren schon beherzt im Freiland. Edle Käsespezialitäten und Milcherzeugnisse aus der Meierei können ebenfalls bereits vor Ort im Pop-up Store erworben werden und erfreuen die Frühstücksgäste beider Hotels.

Noch viel vor

Auf der James Farm wird die Vision gelebt, dass nachhaltig produzierte Nahrungsmittel durch moderne Prozesse und Techniken wieder wirtschaftlich attraktiv werden. Die hervorragende Qualität basiert auf den hohen ökologischen Werten. Dies beginnt schon bei der Güte des Futters aus eigenem Anbau. Die 16 engagierten Mitarbeitenden der James Farm haben dazu Freude an ihrem Wirken, leben eine transparente Hofkultur und empfangen gern Besucher*innen, Hotelgäste und die Hotel-Teams.

Und es gibt bereits weitere Pläne. Als erste Erweiterung der Produktpalette ist der Anbau von Gemüse und Kräutern vorgesehen – im Freilandanbau als auch in Gewächshäusern. Eine eigene Bäckerei und Brauerei sowie eine Biogasanlage – um zukünftige Energiekreisläufe zu schließen – stehen ebenfalls ganz oben auf der Liste. So nimmt ein tolles Projekt immer größere Formen an.

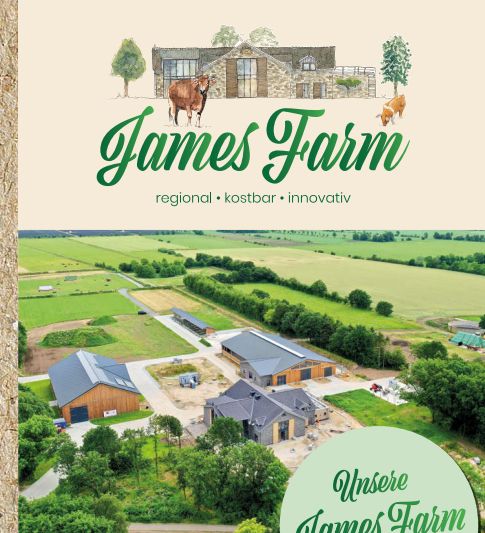


Erste Farmbewohner

Seit Mitte April grasen in Hörup 70 Deutsch-Angus Rinder auf den Weiden, mit denen mit eigener Nachzucht nach und nach eine Herde von 200 Rindern aufgebaut werden soll. Neben den Stallungen entsteht dazu eine hofeigene Schlachtereie, so dass aufgrund der direkten Anbindung keine Transporte

>> **Das James Hotel**
Fördepromenade 40
Flensburg/Sonwik
Tel. 0461 / 1672360
www.dasjames.com

>> **Hotel Altes Stahlwerk**
Rendsburger Str. 81, Neumünster
Tel. 04321 / 55600
www.altes-stahlwerk.com



Unsere
James Farm
IN HÖRUP

**Eröffnung
September 2021**

**AUF UNSERER FARM
ENTSTEHT EINE HOF-
EIGENE MOLKEREI UND
SCHLACHTEREI.**

Wir wollen, dass unsere Produkte so wenig wie möglich transportiert werden und so der regionale Bezug der Verbraucher zur Herstellung der Lebensmittel gewahrt bleibt. Ökologie, Tierwohl und Qualität sind die Themen, die uns leiten und vorantreiben.

Für die Region gibt es schon jetzt unseren kleinen „Pop-up-Store“, der immer **freitags von 15-17 Uhr und samstags von 09 -12 Uhr** geöffnet hat.



**Unsere Produkte finden Sie
auch in unseren Partnerhotels.**

ALTES
STAHLWERK
NEUMÜNSTER

Das James

Beach

LIGHTHOUSE
HOTEL & SPA



www.james-farm.de

Nordhackstedter Straße 2a | 24980 Hörup
office@james-farm.de | 04639 78 35 90



Nachhaltig genießen im Burger Fährhaus

Das Burger Fährhaus ist das beste Beispiel dafür, dass feinste Kulinarik und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können. Für das Team rund um die Inhaber Veronika und Kai Röttger gehört ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt zur Firmenphilosophie.

Das Thema Nachhaltigkeit ist wichtiger denn je, auch für das Burger Fährhaus. Als Gastronomiebetrieb bekommt es mehrmals wöchentlich eine Vielzahl an Produkten geliefert, die weiterverarbeitet werden. Deshalb ist es sinnvoll, bereits bei der Wahl der Produkte auf Nachhaltigkeit zu achten. Sofern möglich, werden alle Lebensmittel von Lieferanten und Produzenten aus Schleswig-Holstein und der näheren Umgebung bezogen, wie zum Beispiel von Bauer Schramm aus Schwienkuhlen oder dem Kartoffelhof Hölck in Reinsbüttel. So stärkt das Fährhaus regionale Betriebe und vermeidet gleichzeitig lange Transportwege.

Symbiose aus Nachhaltigkeit und Geschmack

Besonderes Augenmerk legt das Team vom Burger Fährhaus auf einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Tieren. Viele der im Restaurant verwendeten Produkte stammen daher aus ökologischem Anbau und





Vom Wasser auf den Teller: Den Fisch bezieht das Burger Fährhaus zum Beispiel von der Fischzucht Reese in Sarlhusen, die ihr Unternehmen bereits in der vierten Generation betreibt und noch ganz traditionell im Altonaer Ofen selbst räuchert.



Süße Leckerbissen: Die frischen Früchte aus dem Fährhausgarten sind nicht nur Futter für Bienen und andere Insekten, sondern schmecken auch den Gästen herrlich lecker auf den hausgemachten Kuchen und Torten des Cafés.

sind bio-zertifiziert – eine perfekte Symbiose aus Nachhaltigkeit und Geschmack. Neben dem bewussten Einkauf, wird auch bei der Herstellung der Gerichte und der täglichen Arbeit auf eine nachhaltige Vorgehensweise geachtet. Saisonal verfügbare Produkte werden weiterverarbeitet, um sie haltbar zu machen und zu einem späteren Zeitpunkt wiederverwenden zu können. Das Team kocht im Sommer fruchtige Erdbeermarmelade und leckeren Holunderblütensirup und stellt im Herbst aus den reifen Äpfeln eigenen Apfelsaft her. Frische Früchte aus dem Fährhausgarten finden Verwendung in den hausgemachten Torten und Kuchen, die die Gäste genießen dürfen. Zudem kultiviert das Team über 20 verschiedene Kräuter. Neben den Nutzpflanzen wachsen viele Blumen und Sträucher rund um das Burger Fährhaus und bieten ein Zuhause für Bienen und Insekten.

Vielseitiges Engagement

Zur täglichen Arbeitsmentalität gehört auch das Reduzieren von Müll.

Daher achtet das Team darauf, hochwertige Produkte und Geräte zu kaufen, um diese möglichst lange nutzen und bei Bedarf reparieren zu können. Beim Einkauf wird der Verpackungsmüll so gering wie möglich gehalten und Verbrauchsmaterial aus recycelten Stoffen gekauft. Außerdem sind zwei Ladestationen für E-Autos auf dem Parkplatz in Planung. Diese sollen von der Photovoltaikanlage, die auf dem Dach des Hauses installiert wird, gespeist werden.

Regionale Köstlichkeiten

Die exquisite Speisekarte des Burger Fährhauses bietet eine Auswahl an kulinarischen Genüssen frisch aus der Region. Das Angebot richtet sich dabei ganz nach der Saison und die einzelnen Gerichte werden mit viel Liebe zum Detail zusammengestellt. Wechselnde Tagesangebote versprechen Vielfalt und Abwechslung. Sie werden je nach Verfügbarkeit der Zutaten frisch zubereitet. So schafft es das Burger Fährhaus, keine Lebensmittel zu verschwenden.

Hausgemacht

Sämtliche Speisen, von Saucen, Brot und Cremes über Torten und Marmeladen bis hin zum Bier, Saft und Sirup, werden im Haus selbst hergestellt, wobei vollständig auf Convenience Produkte verzichtet wird. Kochen ist für das Team des Burger Fährhauses eine Handwerkskunst.

Regional

Nicht nur als Mitglied des feinheimisch e.V. liegt dem Restaurant die Unterstützung der regionalen Betriebe am Herzen. Sofern möglich werden alle Produkte von Lieferanten und Produzenten aus Schleswig-Holstein und der näheren Umgebung bezogen.

Familiär

Das Fährhaus ist ein Familienbetrieb, bei dem das gesamte Team mit zur Familie gehört. Das Wohlergehen aller Mitarbeiter*innen wird als Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Betrieb verstanden.

Saisonal und frisch

Frische Produkte zu verwenden gehört zum Qualitätsstandard des Restaurants. Nicht jedes Obst und Gemüse ist immer regional verfügbar, daher gibt es eine kleine und saisonal wechselnde Speisekarte, um so bestmöglich frische, regionale und saisonale Produkte verwenden zu können.

Faire Konditionen

Fairness in allen Bereichen steht beim Burger Fährhaus an erster Stelle. Angefangen bei fair hergestellten Produkten bis hin zur fairen Entlohnung der Mitarbeiter*innen.

Verantwortungsbewusst

Restaurants sind nicht nur Verkäufer, sondern auch Einkäufer. Durch das Kaufverhalten wird maßgeblich mitentschieden, unter welchen Bedingungen Produkte hergestellt werden. Daher legt das Fährhaus großen Wert auf umweltschonend und fair hergestellte Produkte.

>> **Burger Fährhaus**
Hafenstraße 48, Burg
Tel. 04825 / 2417
www.burger-faehrhaus.de
Facebook: [burger.faehrhaus](https://www.facebook.com/burger.faehrhaus)
Instagram: [@burger_faehrhaus](https://www.instagram.com/burger_faehrhaus)





Die Teichherrin in ihrem Element: Fischwirtschaftsmeisterin Sabine Schwarten arbeitet im Einklang mit der Natur und somit auf eine nachhaltige Weise.

Alles in Balance

von Nicole Groth

Nachhaltig zu leben und zu wirtschaften, ist für Sabine Schwarten eine Herzensangelegenheit – mehr noch, für die Fischwirtschaftsmeisterin ist es eine essentielle Lebensgrundlage. Seit 40 Jahren arbeitet sie mit dieser Einstellung, um das Leben lebenswert zu erhalten – für Mensch, Tier und Natur.

Liebe zum Beruf

Wer mit der Eutinerin spricht, merkt sofort: Sie liebt und lebt ihren Beruf. Der Respekt vor der Natur wird dabei in jedem ihrer Worte deutlich. Eine Haltung, die schon seit eh und je in der Familie Schwarten stark verankert ist. Denn so lange die Fischwirtschaftsmeisterin denken kann, arbeitet sie im Einklang mit der Natur. Eine intakte Umwelt für die Zukunft zu erhalten, ist ihr an jedem Arbeitstag ein besonderes Anliegen.

Ausgewogenheit im See

Rund 430 Hektar Wasserfläche, verteilt auf mehrere Seen in der Holsteinischen Schweiz, werden von Sabine Schwarten bewirtschaftet. Hinzu kommen noch einmal rund 230 Hektar, auf denen sie zusammen mit ihrem Cousin Helmut fischt. Alles im Blick zu haben, auf Unregelmäßigkeiten zu achten und die Natur in Balance zu halten – das sind ihre Aufgaben. Beim Fischen macht sie dabei keine Ausnahme. „Ich schaue ganz genau hin, was da in meinem Netz gelandet ist und was lieber

wieder ins Wasser zurück sollte“, erzählt sie. Denn Sabine Schwarten passt auf, dass in ihren Seen Ausgewogenheit herrscht. So muss sie auf ein klares Verhältnis von Raub- zu Friedfischen achten und noch während des Fangs bestimmte Arten wieder aus dem Netz lassen; auch, um den Tieren die Chance zur Fortpflanzung zu geben. Zu kleine Fische werden direkt zurückgeführt. Doch auch bei den großen Exemplaren wird noch einmal genauer hingeschaut. „Die Fische müssen mindestens dreimal abgelaicht haben.



Schonend und ohne dabei auf dem Trockenen zu liegen, werden die Fische gefangen.

Vorher hole ich sie nicht aus dem Wasser.“ Und so lässt sie stets genügend Elterntiere wieder ins kühle Nass abtauchen.

Zum Wohle der Tiere

Wirklich raus aus dem Wasser sind die Tiere auch während des Fangens nicht. Sabine Schwarten setzt auf eine äußerst schonende Methode. Dafür bedient sie sich eines mehr als 500 Meter langen Zugnetzes, an dessen Ende ein 30 Meter langer Sack hängt. Langsam und behutsam wir das Netz eingeholt. Die Fische werden mitgezogen und schwimmen doch gleichzeitig noch frei weiter. Der Druck des Fangmaterials und ein hektisches Treiben

durch schnelles Einholen entfallen für die Tiere. „Für die Fische ist diese Methode wirklich stressfrei“, sagt die Eutinerin. Noch im Wasser selbst werden sie dann mit einem Kescher gefangen und zwar ohne dabei trocken gelegt zu werden. Eine Behandlungsart, die den Respekt der Fischmeisterin gegenüber den Tieren verdeutlicht. Denn Nachhaltigkeit bedeutet für Sabine Schwarten nicht nur, die natürliche Balance zu halten, sondern auch auf das Wohl der schuppigen Lebewesen zu achten.

Ruhezonen für die Fische

Das heißt ebenfalls, den Lebensraum der Fische zu erhalten – denn auch das ist eine Auf-

gabe nachhaltiger Seenbewirtschaftung. Die Tiere brauchen Rückzugsorte, an denen sie sich erholen und vor allem fortpflanzen können. So fischt Sabine Schwarten längst nicht die gesamte Fläche ihres Reviers ab. Teile, besetzt von Unterwasserpflanzen, bieten vor allem Jungtieren einen gewissen Schutz, der ihnen ein gefahrenarmes Heranwachsen ermöglicht. Um die Vielfalt zu wahren, macht die Fischwirtschaftsmeisterin um diese Flächen einen großen Bogen.

Klare Arbeitseinstellung

Mitten drin statt weit davon entfernt ist die Fischwirtschaftsmeisterin eindeutig im Thema Nachhaltigkeit. Denn für sie ist diese Art der Vorgehensweise selbstverständlich. „Verhalte ich mich nicht nachhaltig, zerstöre ich meine Lebensgrundlage“, so die Eutinerin und bringt damit ihre Arbeitseinstellung und die ihrer Fischerkolleg*innen im Land auf den Punkt. Seenfischer*innen behalten ihre Reviere und den Bestand im Blick, greifen ein, wo ihr Einsatz nötig ist und schützen die Tiere, die es brauchen. Und so wird auch nur die Fangmenge aus den Seen geholt, die nötig, aber vor allem auch nur möglich ist – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

>> www.wir-fischen.sh



WIR FISCHEN.SH

Unter diesem gemeinsamen Dach informiert die heimische Fischerei über ihre Themen: Von der Krabben- bis zur Binnenfischerei, von Aquakultur bis Angeltourismus, von den Teichwirten bis zu den Küstenfischern – das alles ist die Fischerei Schleswig-Holsteins. Vielseitig sind auch die zahlreichen Aspekte rund um die Branche: Fischer*in als Beruf, Anreize für Nachwuchsfischer*innen, Freizeitangeln als wachsender Trend, Fischerei als Kulturgut, Nachhaltigkeit in der Erzeugung – aber natürlich auch Fischgenuss und Regionalität. Ob Muscheln oder Hering, Garnelen oder Karpfen, Dorsch oder Plattfisch: Kein echter Norden ohne Fisch. Kein echter Norden ohne Fischerei.

>> www.wir-fischen.sh



Tea-Time

für die Wissenschaft

CITIZEN-SCIENCE-AKTION ZUR
BODENGESUNDHEIT KOMMT IN DEN NORDEN

von Henrike Barg

Wer an diesem Mittwochmorgen im Juli auf dem Hof von Inke Magens im idyllischen Grevenkop vorbeischaut, bekommt Seltsames zu Gesicht. Die Landwirtin vergräbt, umgeben von Pressevertreter*innen, Teebeutel im Boden ihres Grundstücks. Was erstmal komisch klingt, ist das bislang größte Bürgerforschungsprojekt in der Bodenforschung in Deutschland und leistet einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaft.

„Expedition Erdreich“ heißt die erste bundesweite Citizen-Science-Aktion zum Thema Bodengesundheit. Im Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), erforschen „Citizen Scientists“ zusammen mit Wissenschaftler*innen den Bodenzustand in Deutschland. Hierzu vergraben die Bürgerforschenden genormte Teebeutel.

Und so funktioniert's:

Die 35-jährige Landwirtin hat sich auf ihrem Hof zwei Stellen ausgesucht, an denen sie die Teebeutel in den Boden setzt – ihren Garten und einen Blühstreifen im Feld. Sie berichtet von der Aktion: „Als erstes habe ich die Löcher ausgemessen, in die die Teebeutel nachher gelegt werden. An einen Standort kommen insgesamt sechs

Stück, jeweils drei mit Rooibos- und drei mit Grüntee gefüllt. Die habe ich dann zuerst gewogen, um das Ausgangsgewicht zu ermitteln, und dann in bestimmten Abständen zueinander eingegraben. Am Schluss habe ich noch den PH-Wert des Bodens gemessen und die Stelle mit einem kleinen Fähnchen markiert.“ Das Aktions-Kit, das alle Forschenden kostenlos auf der Website bestellen können, bietet alles, was man zur gelungenen Umsetzung braucht. „Im Kit war wirklich alles drin,

was ich für die Aktion brauchte, zum Beispiel PH-Teststreifen, destilliertes Wasser zum Messen vom PH-Wert, kleine Schaufeln, eine Feinwaage, Markierungsfähnchen und, und, und. Die Anleitung ist leicht verständlich und sehr gut aufbereitet, sodass wirklich keine Fragen offen bleiben.“



Die passionierte Landwirtin aus Grevenkop hat auf Social Media von der Aktion gehört und wusste sofort: „Da muss ich mitmachen!“

Vom Teebeutel zum Tea-Bag-Index

Im Zeitraum von drei Monaten, in dem die Beutel insgesamt in der Erde sind, verlieren sie an Gewicht, da die Teeblätter durch Mikroorganismen im Boden zersetzt werden. Anhand des Gewichtsunterschieds, der durch Messungen vor dem Eingraben und nach dem Ausgraben erhoben wird, lässt sich dann der sogenannte Tea-Bag-Index berechnen. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Methode

geben Aufschluss über die Zersetzungsrate und die biologischen Aktivitäten im Boden.

Ein Gewinn für alle Seiten

Nicht nur Inke Magens ist begeistert von der Aktion. Auch Bundesforschungsministerin Anja Karliczek sieht sie als Gewinn für Bürger*innen und Wissenschaft gleichermaßen: „Ich möchte Wissenschaft stärker öffnen und für viele Menschen zugänglich machen.

Bürgerforschung ist eine große Chance, dies zu erreichen.“ Denn mit Aktionen wie Expedition Erdreich könnten Bürger*innen selbst direkt zu wissenschaftlichen Erkenntnissen beitragen. Diese Zusammenarbeit mit der Wissenschaft schaffe Vertrauen und ein neues Verständnis für wissenschaftliche Methoden und Wissensgenerierung. Gleichzeitig profitiere die Forschung vom Wissen und den Erkenntnissen der Bürgerforscher*innen.

Ohne Boden geht's nicht!

Prof. Dr. Hans-Jörg Vogel vom BonaRes-Zentrum für Bodenforschung und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Halle wertet mit seinem Team die gesammelten Daten der Aktion aus: „Gesunde Böden sind für unser Leben von großem Wert, ohne sie würden wir nicht existieren. Denn sie sind Produktionsgrundlage fast aller Lebensmittel, Lebensraum für unterschiedlichste Lebewesen sowie Kohlenstoffspeicher und damit ein wichtiger Faktor für das Klima.“ Mit der Aktion soll der Boden stärker in das Bewusstsein der Menschen gerückt werden.

Jede*r kann zum Forschenden werden

Ob jung oder alt, wer bei der Expedition Erdreich mitmacht, lernt den Boden in seiner Region aus einem ganz neuen Blickwinkel kennen und schätzen. „Die Aktion ist wirklich spannend und sehr interessant, vor allem für jemanden, der etwas in der Art vorher noch nicht ausprobiert hat. Außerdem gibt es viel gut aufbereitetes Material für Schulklassen.“, sagt Landwirtin Inke Magens. Weil bereits so viele Bürger*innen bei der Aktion mitgemacht haben, sind alle verfügbaren Aktions-Kits vergriffen. Auf der Website können sich Interessierte aber trotzdem registrieren und die Lehr- und Arbeitsmaterialien sowie das Aktionsheft bestellen. Neben vielseitigen Informationen rund um das Thema Boden werden hier Tipps für weitere Bodenuntersuchungen gegeben, die auch ohne Aktions-Kit einfach durchführbar sind.

>> www.expedition-erdreich.de

Hier ist alles drin, was man zum Forschen braucht: Eine kleine Schaufel, PH-Indikatorstäbchen, destilliertes Wasser und Röhrchen für die Bodenprobe und natürlich die Teebeutel.

Hier ist Konzentration gefragt: Inke Magens misst mit der im Aktions-Kit enthaltenen Feinwaage das Gewicht der kleinen Teebeutel ganz genau ab, damit die daraus gewonnenen Daten so exakt wie möglich sind.





Für unsere

Naturhelden

Schleswig-Holstein

GEMEINSAM FÜR DEN ARTENSCHUTZ

von Hanna Wendler

Die Unterschrift auf der Vereinsurkunde war noch nicht ganz trocken, da ging es auch schon mit vollem Elan los: Seit seiner Gründung im Dezember 2019 hat der Verein Naturhelden Schleswig-Holstein bereits viel bewegt. Trotz Corona und den damit verbundenen Schwierigkeiten wurden unter anderem bereits über 10 Hektar an Blühwiesen auf Flächen in Bönebüttel, Padenstedt, Neumünster und Nehms angepflanzt. Denn der Schutz der Natur und ihrer tierischen Helden kann nicht warten.

Artenschutz vor der eigenen Haustür

Der Verein setzt sich auf lokaler Ebene für den Schutz heimischer Artenvielfalt und Lebensräume ein – alltagsnah und konkret. Ziel ist es, Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen zu vernetzen, um Naturschutz vor der eigenen Haustür umzusetzen. Der Vereinsname bezieht sich dabei nicht auf die Mitglieder, sondern

auf die Natur selbst: Jedes Tier und jede Pflanze, jede Biene und jeder Baum ist ein Naturheld. Und diese gilt es zu schützen. Direkt vor Ort, in den Städten und Gemeinden, den Wäldern und Gewässern, auf den Wiesen und an den Küsten – hier werden durch genaues Hinschauen die Probleme sichtbarer und auch ihre möglichen Lösungen. „Ich bin seit meinem fünften Lebensjahr engagierter Segler und weiß, dass man nur mit der Natur kann, nie gegen sie. Mit dem Verein Naturhelden e.V. habe ich die Möglichkeit bekommen, mich aktiv einzubringen und gemeinsam mit anderen etwas für die Natur zu tun. Wenn wir alle das Bewusstsein bekommen, dass jeder kleine Schritt zählt, können wir viel bewegen“, fasst Dirk Iwersen, Geschäftsführer der Holstenhallen Neumünster und Vorstandsmitglied des Vereins, sein Engagement zusammen.



Die kleinen Architekt*innen bauten fleißig Insektenhotels für den Tierpark Neumünster.





Jan Meifert, Inhaber von Edeka Meyer´s und 1. Vorsitzender der Naturhelden, und Verena Kaspari, Zoodirektorin des Tierparks Neumünster und 2. Vorsitzende der Naturhelden, freuen sich über mehr als 10 Hektar an Blühwiesen, die gemeinsam angepflanzt wurden.

Großes fängt im Kleinen an

Nicht lang schnacken, einfach machen – dieses Motto vereint die Mitglieder. Und damit stoßen sie auf offene Ohren: Kaum hatte der Verein „Artenvielfalt & Insektenschutz“ als Schwerpunktthema für die nächsten Jahre bekannt gegeben, bot Christian Harms-Biß, Inhaber des Schwalehofes, auch schon sein rund einen Hektar großes Feld an der Plöner Straße in Neumünster an. Hier bieten seitdem Kamille, Klee, Kornblumen, wilde Möhren, Labkraut, Klatschmohn, Salbei und Thymian ein reichhaltiges Buffet für Wildinsekten. Doch dabei blieb es nicht, es kamen weitere Flächen zum Beispiel von den Landwirten Rolf



Klein, Joachim Loop und Timm Kruse aus Bönebüttel sowie Andy Reimers aus Padenstedt und dem Hornbrooker Hof aus Nehms hinzu, die zu wertvollen Biotopen und einem Zuhause für Insekten wurden. Dieses Jahr wurde zudem auf gut 300 Quadratmetern vor der Kita Ruthenberger Rasselbande in Neumünster regionales Saatgut ausgebracht. Und damit soll noch lange nicht Schluss sein – weitere Flächen zur Bepflanzung sind jederzeit willkommen!

Begeisterung für die Natur wecken

„Kinder für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren ist mir ein besonderes Anliegen“, betont Verena Kaspari, Zoodirektorin des Tierparks Neumünster und 2. Vorsitzende der Naturhelden. „Sie müssen die Natur direkt erleben, damit die Probleme für sie greifbar werden – und vor allem, damit ihnen bewusst wird, dass sie durch ihr Handeln Teil der Lösung sein können.“ Gesagt – getan: In den Sommerferien konnten Kinder Insektenhotels im Tierpark basteln. Die Aktion, die von den Naturhelden in Zusammenarbeit mit dem Jugendverband Neumünster und in Kooperation mit dem Tierpark veranstaltet wurde, war ein voller Erfolg – die angehenden Naturschützer*innen werkten unter anderem fleißig an den Herbergen und lernten nebenbei viel Wissenswertes über Wildbiene, Hummel & Co.: Welches Insekt brütet im Boden, welches zieht lieber eine feste Unterkunft vor? Und welche Warnsignale geben Insekten eigentlich, bevor sie sich mit dem Stachel wehren?

Für eine lebenswerte Zukunft

Wie viel der Verein seit seiner Gründung – trotz der widrigen Umstände – bereits bewegen konnte, versetzt Jan Meifert, Inhaber von Edeka Meyer´s und 1. Vorsitzender der Naturhelden, immer wieder in Staunen: „Seit unserer Gründung haben wir regen Zulauf an Einzelpersonen und Unternehmen, die sich engagieren wollen. Dafür sind wir sehr dankbar, es macht uns stolz und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Für die Zukunft sind viele weitere Projekte geplant, zum Beispiel Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, um die Umwelt- und Naturbildung bei den Heranwachsenden künftig noch mehr zu fördern. Weitere Mitstreiter*innen sind herzlich willkommen – ob in Form von aktiver Mitarbeit, finanzieller Unterstützung oder inhaltlichem Fachwissen. Wer Interesse hat, kann sich über kontakt@naturhelden.sh an den Verein wenden.

>> www.naturhelden.sh



Ein Horizont zum Lernen

PELLWORM BIETET DEN
FREIEN BLICK ZU DEN STERNEN

von Malin Schmidt

Die Insel Pellworm kennen viele aus den Ferien. Bei gutem Wetter leuchtet sie tagsüber im satten Grün der Wiesen und dem tiefen Blau der Nordsee. Wenn sich im Sommer noch ein klarer Himmel über die Landschaft spannt, dann ist der Urlaub perfekt. Doch Pellworm hat weit mehr zu bieten als schöne Tage in der Sonne. Gerade, wenn es dunkel wird, beginnt die Insel erst zu strahlen.

Sterne gucken

Pellworm ist eine Sterneninsel. Von hier aus hat man bei wolkenlosen Nächten sogar einen Blick auf die Milchstraße – und der ist heutzutage selten geworden. Schätzungen zufolge kann rund ein Drittel der Weltbevölkerung die Galaxis nicht mehr sehen. Denn Licht ist in den Großstädten und dichtbesiedelten Wohngebieten allgegenwärtig geworden. Sogar nachts leuchten die Straßen und Wege, Plätze, Parks und Häuser. Das nennt man „Lichtverschmutzung“ – der Nachthimmel glüht förmlich in gelbem Smog und verwehrt die Sicht auf die Sterne.

Natur verstehen

Die Lichtverschmutzung beeinflusst aber nicht nur unsere Sicht auf die Sterne, sie hat auch weitreichende Auswirkungen auf Mensch und Natur. Häufig werden in Außenbeleuchtungen kaltweiße Leuchtmittel eingesetzt, die viele nachtaktive Insekten anziehen. Zugvögel, die nachts fliegen, lassen sich von zu vielen künstlichen Lichtquellen irritieren. Und auch wir Menschen leiden unter der Lichtverschmutzung. Sie beeinflusst unseren natürlichen Tag- und Nacht-Rhythmus. Das Schlaf- und Ruhe-Hormon Melatonin beispielsweise wird nur bei Dunkelheit

Der Sternenhimmel über Pellworm ist nahezu einzigartig.



© Sören Lang

Sogar vorbeiziehende Sternschnuppen kann man hier entdecken!

produziert. Fehlt dieses und können wir uns nicht auf unsere eigene innere Uhr verlassen, kann es auf lange Sicht zu Schlafstörungen und Krankheiten führen.

Ehrfurcht lernen

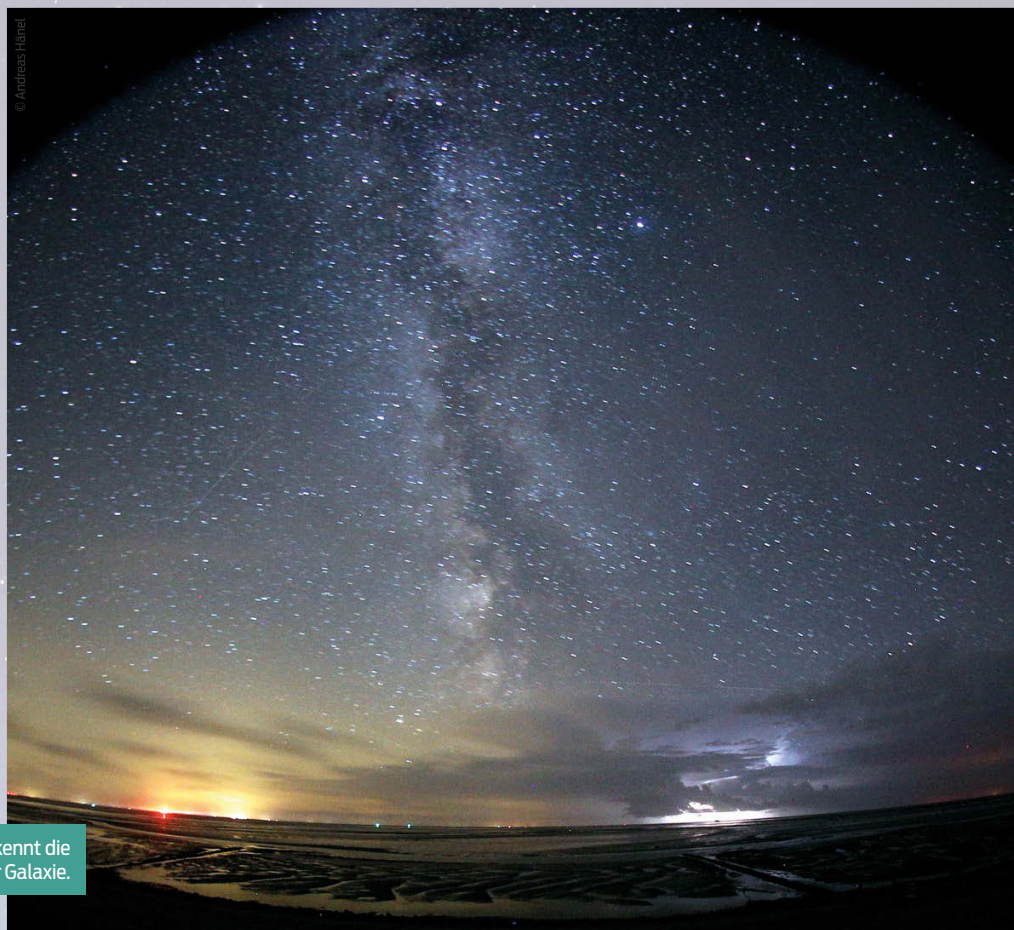
Auf Pellworm allerdings gibt es ihn noch, den Sternenhimmel. Denn hier wird es nachts dunkel. Das liegt daran, dass die Insel sehr dünn besiedelt ist und die wenigen Wohnhäuser kaum Licht abstrahlen. Außerdem wird auf Außenbeleuchtungen geachtet, die einem natürlichen Licht ähneln, und zudem nur selten angeschaltet werden. So offenbart sich nachts ein gigantisches Firmament mit einem atemberaubenden Blick auf die Milchstraße. Wer das einmal beobachtet hat, fühlt sich plötzlich ganz klein und nur als Teil eines großen Gefüges. Das belebt auch das Bewusstsein für die Natur und die Umwelt, in der wir leben.

Der beste Blick

Geplante Plätze für Sternengucker auf Pellworm sind die Badestelle Hörn, an der ein Beobachtungsplatz für Profis mit Ablagen für Teleskope und Zubehör entstehen soll, sowie der Abenteuerspielplatz Kaydeich, wo eine gemütliche „Sternengucker-Bank“ mit Liegeoption Platz für eine ganze Familie bieten soll. Aber auch geführte Touren werden angeboten. So können Teilnehmende beim Abendspaziergang „Pellworm bei Nacht“ mit der Schutzstation Wattenmeer auf dem Deich wandern und in die Sterne schauen. Dabei erfahren sie alles über die Bilder am Horizont und über erklingende Vogelstimmen. Die naturkundliche Fackelwanderung mit Watt- und Inselführer Gerd Clausen indes eignet sich für Groß und Klein und erstreckt sich über etwa zwei Kilometer (Dauer jeweils ca. 90 min).

Termine zu diesen und weiteren Veranstaltungen rund um die Sterne und dem Abendhimmel finden Interessierte im Online-Veranstaltungskalender auf www.pellworm.de

Und wer geübt ist und genau schaut, erkennt die bandförmige Aufhellung der Milchstraße, unserer Galaxie.



Klimaschützende Fahrgemeinschaft

GEMEINSAM MIT DER DEUTSCHEN BAHN UMWELTFREUNDLICH ANS ZIEL



Wer mit der DB Regio unterwegs ist, beteiligt sich aktiv am Klimaschutz.

Öfter mal das Auto stehen lassen und mit der Bahn verreisen oder zur Arbeit fahren – das ist meist nicht nur entspannter, sondern auch deutlich besser für die Umwelt. Die Zahlen sprechen für sich: Ein Zug verbraucht pro Person und Kilometer nur rund ein Sechstel der Energie, die ein Pkw dafür benötigt. Und eine Fahrt mit dem Regionalzug verursacht sogar zwei Drittel weniger CO₂-Emissionen als eine mit dem Auto. Viele Pendler*innen in Schleswig-Holstein schätzen genau das und leisten Monat für Monat einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie sich bewusst fürs Bahnfahren entscheiden: Sie sind dabei sozusagen Teil der größten Fahrgemeinschaft überhaupt.

Umweltfreundlich durch den Norden

Auch in Zukunft möchte die DB Regio nachhaltiges Reisen anbieten und arbeitet daher kontinuierlich daran, ihren ökologischen Fußabdruck weiter zu verbessern. Das Unternehmen setzt auf vielen Pendlerstrecken Doppelstockzüge ein, um mit einer Fahrt noch mehr Menschen umweltschonend und komfortabel an ihr Ziel zu bringen: beispielsweise zwischen Hamburg und Lübeck sowie zwischen Ham-

Dank des eigens entwickelten Regio-Energiesparsystems RESY wissen Fahrzeugführer*innen, wann sie ihre Fahrweise anpassen sollten, um zu hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.



Mehr als 40 Fahrzeuge sind bereits mit RESY unterwegs.



burg, Kiel und Flensburg. Auch dank elektrischer Triebfahrzeuge kann DB Regio den Emissionsausstoß ihrer Flotte stetig reduzieren. Diese sind allerdings sehr teuer in der Neuanschaffung, so können nicht alle Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor gleichzeitig ersetzt werden. Die intakten Fahrzeuge frühzeitig aus dem Verkehr zu ziehen, wäre zudem nicht im Sinne einer effektiven Ressourcennutzung.

Weniger Kraftstoff und Emissionen dank RESY

Damit DB Regio auch bei den Diesel-Fahrzeugen den CO₂-Ausstoß verringert, haben Expert*innen des Unternehmens ein intelligentes Telematik-System entwickelt, das Lokführer*innen beim energieeffizienteren Fahren unterstützt: das Regio-Energiesparsystem (RESY). Es ist ein Fahrerassistenzsystem, das während der Fahrt dabei hilft, zu hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden. Mit der modernen Technik können Fahrzeugführer*innen auf der Schiene stets sehen, ob sie bereits effizient unterwegs sind oder Anpassungen vornehmen sollten. Das spart jede Menge Diesel ein, schont die Motoren und sorgt für weniger Emissionen. Dabei wird das System konstant weiterentwickelt, damit die Triebfahrzeugführer*innen einfach und schnell erkennen, wie sie besonders ressourcenschonend fahren können.

Mehr als 40 Fahrzeuge mit RESY unterwegs

Nach zweijähriger Testphase fahren seit vergangenem Sommer über 40 Dieselfahrzeuge mit dem Regio-Energiesparsystem im Nahverkehr in Schleswig-Holstein. Für die gleiche Strecke benötigt ein Zug daher weniger Kraftstoff, bringt die Fahrgäste aber mit gewohnter Zuverlässigkeit ans Ziel. Für das Land haben sich die DB Regio-Verantwortlichen konkret vorgenommen, pro Jahr etwa sieben Prozent Diesel mit

der optimierten Fahrweise einzusparen – das ist ihnen im vergangenen Jahr bereits gelungen. Mit der intelligenten Unterstützung des Fahrerassistenzsystems reduziert DB Regio also aktiv ihren ökologischen Fußabdruck – genau wie den aller Fahrgäste, die mit den Zügen im Norden unterwegs sind. Bundesweit konnte das Unternehmen so seit Inbetriebnahme des Systems Ende 2019 bereits 3,7 Millionen Liter Diesel und damit über 11.100 Tonnen CO₂ einsparen.

Das ganze DB Regio-Team freut sich darauf, auch Sie bald in der größten klimafreundlichen Fahrgemeinschaft Norddeutschlands zu begrüßen.

DB Regio ist auch zukünftig im Einsatz für klimafreundliches Reisen – von Kiel aus und im ganzen Land.



Auf Pendlerstrecken kommen verstärkt Doppelstockzüge zum Einsatz, um noch mehr Menschen klimafreundlich an ihr Ziel zu bringen

DB Regio

- klimafreundliche Alternative zu Pkw-Fahrten
- Doppelstockzüge, um vielen Bahnfahrer*innen nachhaltiges Reisen zu ermöglichen
- verringerter CO₂-Ausstoß durch Einsatz von Regio-Energiesparsystem (RESY)



www.bahn.de/regio-sh



Hochwasser-Katastrophe Deutschland



Jetzt spenden!

Schwere Unwetter haben im Westen von Deutschland Zerstörung und Leid hinterlassen. Aktion Deutschland Hilft – das starke Bündnis deutscher Hilfsorganisationen – leistet den Menschen Nothilfe. Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Der WillerWald in Dithmarschen – bereits mehr als 83.000 Quadratmeter groß

Torchance genutzt

Tanken und dabei etwas Gutes für die Umwelt tun. Geht das denn überhaupt? Die Antwort lautet „ja!“, denn das Kieler Tankstellenunternehmen Willer sorgt mit „Schlautankern“ und den Holstein Kieler „Störchen“ für mehr als 83.000 Quadratmeter neue Waldfläche in Schleswig-Holstein – eine weltweit einzigartige Umweltinitiative.



Startschuss für den WillerWald: Ministerpräsident Daniel Günther, Axel Niesing und Georg Willer (v.l.) bei der feierlichen Eröffnung im Juni 2020

Willer hat bereits im Jahr 2019 begonnen, in Dithmarschen landwirtschaftliche Flächen aufzukaufen, auf denen seit Juni 2020 neuer Wald entsteht. Pro Kubikmeter Kraftstoffabsatz an den knapp 30 unter der Eigenmarke bft Willer geführten Tankstellen schafft das Kieler Unternehmen einen Quadratmeter neuen Wald mit regionaltypischen Bäumen. An seiner Seite hat Willer tatkräftige Partner: Bundesligist Holstein Kiel unterstützt zielsicher die nachhaltige Initiative – für jedes geschossene Tor pflanzen die „Störche“ elf Bäume im WillerWald. Ministerpräsident Daniel Günther, Schirmherr der Aktion, zeigt sich begeistert und hofft auf zahlreiche Nachahmer: „Der WillerWald ist eine vorbildliche Initiative eines schleswig-holsteinischen Unternehmens.“

„Mit dieser weltweit einzigartigen Umweltaktivität stellen wir uns unserer ökologischen Verantwortung direkt vor der Haustür“, sagt Axel Niesing, Geschäftsführender Gesellschafter der Anton Willer GmbH & Co KG. „Wir pflanzen die Bäume da, wo wir zu Hause sind, in Schleswig-Holstein, dem waldärmsten Bundesland, und schaffen so neue Waldflächen, die für jeden zugänglich sind.“

Nachhaltigkeit für die Zukunft

Der WillerWald ist nicht die einzige nachhaltige Initiative des Kieler Unternehmens: Bereits vor Jahren wurden die Dächer des Stammsitzes mit insgesamt rund 3.000 Quadratmetern Solarmodulen ausgestattet, man betreibt dort auch ein modernes Blockheizkraftwerk sowie eine Biogas-Tankstelle und hat an diversen Tankstellen Schnellladesäulen mit Ökostrom errichtet. Ebenso wird das Thema eFuels – klimaneutrale, synthetische Kraftstoffe – bei Willer großgeschrieben.



>> www.schlautanken.sh, www.antonwiller.de
www.holstein-kiel.de/mixed-zone/soziale-projekte/willer-wald

1 Jahr – über 75.000 m² neuer WILLER.WALD.

KlimaPartner

So tankt der Norden.

30x in Schleswig-Holstein und auf schlautanken.sh

© goldbut.de 2020, Foto: © Pasko Maksim - stock.adobe.com

YOGA RETREAT IM HISTORISCHEN WASSERTURM



Ein Wochenende Yin & Yang Yoga im September.

**Yin & Yang
Yoga im
September**



Das Areal Apart Hotel Wasserturm bietet verschiedene Yoga-Events an.

Ankommen, Wohlfühlen und einen ganz besonderen Ort erleben – das Areal Apart Hotel Wasserturm bietet attraktive Unterkünfte mit viel historischem Flair. Alle Häuser wurden mit historischen Baumaterialien saniert oder neu gebaut und versprühen gerade durch den antiken Klinker eine gemütliche und urige Atmosphäre.

Die Turm-Scheune bietet zahlreiche Möglichkeiten, das Turm-Gelände auf besondere Art und Weise zu erleben, wie zum Beispiel bei einem Yoga-Retreat. Vom 3. bis zum

5. September können Gäste im Areal APART Hotel Wasserturm durch sanftes Yin & Yang Yoga, Atemübungen und geführte Meditationen den Energiefluss im Körper erhöhen und den Geist entspannen. In dem Event-Angebot sind vier Yogaeinheiten á 2 Stunden sowie zwei Übernachtungen im Doppelzimmer für 450 Euro enthalten. Außerdem gehören zwei Mal Abendessen und Frühstück sowie kleine Aufmerksamkeit zum Paket dazu.



Der schöne Außenbereich um den Wasserturm lädt zum Entspannen ein.

>> **Areal Apart Hotel Wasserturm**
Am Kalkberg 8a, Bad Segeberg
Tel. 04551 / 9995540
www.wasserturm-segeberg.de

DIE GRÖSSTEN PFEIFEN, VON UNS GERETTET.

Denkmale sind Gesamtkunstwerke – Ausstattung und Raumerlebnis sind zumeist untrennbar mit ihnen verbunden. Orgeln sind eine Verbindung dieser beiden Merkmale: kunstvolles Gestaltungselement und Klangerlebnis in Einem. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz förderte dank der aktiven Unterstützung ihrer Förderer bereits den Erhalt mehrerer hundert Orgeln in Deutschland – und damit einen wichtigen Teil unserer Musikkultur.



**Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe!**

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

Wir bauen auf Kultur.

RABATTE FÜRS RADELN



Über die App Bike Citizens Punkte sammeln fürs Radfahren.

Die landesweite Radkampagne Bock-auf-Biken basiert auf einer Idee, die Schüler*innen im Rahmen der Schulprojektwochen „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ entwickelten. Im Rahmen der Kampagne sollen die Bürger*innen und Tourist*innen verstärkt für das Radfahren über ein Anreizsystem gewonnen werden. Über die kostenlose App Bike Citizens erhalten die Teilnehmenden Punkte, sogenannte „Finneros“, für das regelmäßige Radfahren. Diese können gegen Gutscheine und Rabatte eingelöst werden, z. B. Rabatte für Freizeitangebote, Museen oder Gutscheine für den regionalen Einzelhandel, Hofläden etc. Die Radkampagne wird in 2021 und 2022 jeweils von Juni bis Oktober stattfinden.

>> Weitere Infos unter www.bikebenefit.bikecitizens.net

Die 18-Loch-Anlage bietet genügend Platz für kräftige Schläge.



Runde über den Platz folgt der kulinarische Hochgenuss im Restaurant „Nelly's No. 7“ und wer länger bleiben möchte, kann in den gemütlichen Zimmern des Landhotels übernachten.

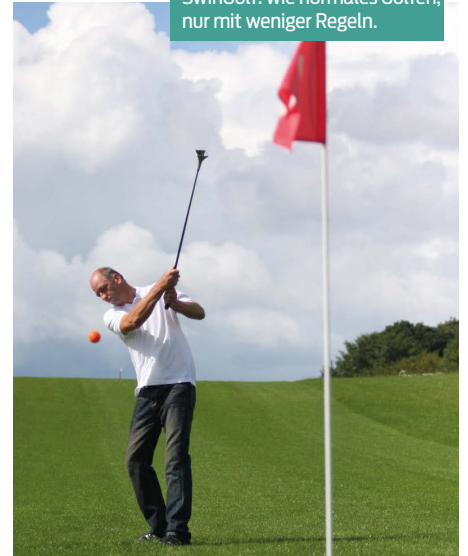
>> **Landhotel Möllhagen**
Möllhagen 5, Schülpl/Nortorf
Tel. 04392 / 91760
www.moellhagen.net

SCHLÄGER SCHWINGEN LEICHT GEMACHT

Immer öfter trifft man in den letzten Jahren unterwegs auf SwinGolf-Anlagen. Warum dieser Sport so beliebt geworden ist, lässt sich leicht erklären. SwinGolf ist eine vereinfachte Version des klassischen Golfs. Das Spielprinzip ist dasselbe, aber es gibt weniger Regeln zu beachten, sodass es kinderleicht zu erlernen ist. Anstelle eines umfangreichen Schlägersets benötigen Spieler*innen nur einen dreiseitigen Schläger, mit dem sie den etwas größeren und weicheren SwinBall

abschlagen; auch eine Platzreife ist nicht erforderlich. Wer diese Sportart ausprobieren möchte, kann in Schülpl bei Nortorf über die Fläche beim Landhotel Möllhagen golfen und die schöne Natur genießen. Inhaber Achim Neelsen hat die 18-Loch-Golfanlage selbst konzipiert und mit viel Liebe zum Detail anlegen lassen. Auf naturbelassenen und per Hand angelegten Hindernissen können hier alle Gäste ihr Können unter Beweis stellen – auch im FußballGolf. Nach einer ausgiebigen

SwinGolf: wie normales Golfen, nur mit weniger Regeln.



NACHHALTIG REISEN

Wir geben Tipps, wie sich eine nachhaltigere Reise leicht umsetzen lässt.

Der Tourismus sorgt für 8 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen, wie eine Studie belegt, die 2018 von nature climate change veröffentlicht wurde. Deutschland belegt dabei Platz drei, nur noch übertroffen von den Vereinigten Staaten und China. Wir reisen gerne und wenn wir reisen, darf es auch gerne weiter weg sein. Corona hat diesen Trend zwar kurzzeitig unterbrochen, doch sobald es die Verordnungen erlauben, zieht es viele Menschen wieder in die Ferne. Dabei ist es gar nicht so schwierig, Reisen anhand von nachhaltigen Aspekten zu planen. Es muss nicht immer ein anderer Kontinent sein, auch Europa, Deutschland und Schleswig-Holstein haben schöne Reiseziele in petto. Da rund 75 Prozent des CO₂-Ausstoßes bei der An- und Abreise entstehen, ist hier ein Umdenken besonders wichtig. Wer sich per Bus oder Bahn auf den Weg macht statt mit Flugzeug oder Pkw, kann die CO₂-Emissionen enorm reduzieren. Wer aktiven Urlaub sucht, kann sich direkt aufs Fahrrad schwingen für eine lange Tour durch die Natur oder schaut sich vor Ort mit dem Rad um. Am Reiseziel angekommen muss man bei nachhaltigen Adressen auf kaum etwas verzichten. Vom einfachen Naturcampingplatz bis zum Vier-Sterne-Hotel finden alle Reisenden ein Ziel in der gewünschten Preisklasse. Diese Siegel zum Beispiel helfen bei der Auswahl: Blaue Schwalbe, viabono, Klima-Hotels.

Spricht man von Nachhaltigkeit, stehen meistens Aspekte im Vordergrund, die das Klima betreffen. Nicht zu vergessen sind allerdings die sozialen Aspekte: Wer sichergehen möchte, dass das Geld bei den Menschen vor Ort ankommt, kann sich für familiengeführte Unterkünfte entscheiden. Auch Sightseeing- und Naturprogramme mit einheimischen Reiseführer*innen lassen sich vor Ort buchen. Der Planungsaufwand ist natürlich etwas größer, aber er zahlt sich am Ende aus. Denn wer kann einem das Urlaubsziel besser zeigen als jemand, der dort selbst lebt?

Mit gutem Gewissen reisen und durchatmen

